Biofarm

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **46 (1991)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BIOFARM

Von Alex Eigenmann zu Niklaus Steiner

Nach knapp zweieinhalb Jahren hat uns unser Berater, Alex Eigenmann, verlassen, um an der Feusi-Schule in Bern eine neue Aufgabe in der Ausbildung von Agro-Kaufleuten zu übernehmen. Wir bedauern diesen Weggang und danken Alex für seinen Einsatz im Dienst unserer Produzenten.
Erfreulicherweise können wir die vakante Stelle wiederum mit einem qualifizierten Fachmann besetzen: In Niklaus Steiner, bisher Leiter des Beratungsdienstes am FIBL, haben wir einen ausgewiesenen Fachmann gefunden, der die Aufgaben von Alex weiterführen wird. Niklaus Steiner wird seinen neuen Wirkungskreis am 5. August antreten. Durch die Vakanz im Monat Juli werden wir mit den Betriebskontrollen da und dort etwas in Verzug kommen, hoffen jedoch, bis Ende August alle Betriebe besuchen zu können.

Zu kaufen gesucht

Bio-Lämmer

Infolge grosser Nachfrage suchen wir weitere Lieferanten.

Anforderungen:
Knospenbetrieb,
VSBLO-anerkannt, Erfüllung der speziellen Tierhaltungsreglemente.

Nehmen Sie mit unserem Herrn Güdel Kontakt auf.

Telefon 063 56 20 10

HERAUS-GEGRIFFEN

Herausgegriffen

«Eine zusätzliche, bewusst geförderte Verdrängung importierter Milchprodukte – insbesondere von Käse, kann weder von Konsumentenseite akzeptiert werden, noch ist sie in handelspolitischer Hinsicht für ein Käseexportland wie die Schweiz eine kluge Empfehlung.»

Das Bundesamt für Landwirtschaft BLW in seiner Stellungnahme zur Bewilligungsverweigerung an die Käsereigenossenschaft Scheunenberg, Raclettekäse herzustellen, obwohl solcher in die Schweiz eingeführt werden muss.
Schüchterne Frage eines Laien: Wessen Interessen vertritt hier das BLW?

* * *

Ohne Kommentar

«Sie sollten die Katze erschiessen und die Mäuse mit Gift erledigen.»

Empfehlung eines kantonalen Lebensmittelinspektors an den Lagerchef der Biofarm-Genossenschaft.

* * *

Am Tag des Schweizerischen Verpakkungswesens, der am 28. Mai in Lausanne stattgefunden hat, sprach unter anderen Prof. Dr. Ernst Brugger von der Uni Zürich über die globale Umweltsituation.
Der Referent sprach von einem globalen Megatrend. Er nannte Zahlen, eindrückliche Zahlen, die man zwar schon kennt, die aber einen doch jedesmal erschrecken: In nur 150 Jahren habe sich die Weltbevölkerung verachtfacht, die Energienutzung verachtzigfacht und der Welthandel verachthundertfacht, und heute verliere die Welt pro Sekunde 3000 m² Wald, pro Sekunde 1000 m² Boden durch Erosion, pro Sekunde werde die Wüste um 1000 m² grösser, und der Anfall an Müll pro Sekunde betrage 1000 Tonnen. Aus: Pack aktuell 6/91

Und wir bauen und bauen und bauen weiter Autobahnen und Gotthardlöcher . . .

* * *

EG schafft Hintertür für verbotene Pflanzenschutzmittel

AgE. Bonn. – Die von Brüssel geplante Richtlinie über das Inverkehrbringen und Anwenden von im Bereich der EG zugelassenen Pflanzenschutzmitteln gefährdet nach Ansicht des Bundesverbandes der Deutschen Gas- und Wasserwirtschaft (BGW) die bisher in Deutschland erreichten Gesundheits- und Umweltschutzerfolge. Der jetzt vom Europaparlament gebilligte Richtlinienvorschlag schaffe die Möglichkeit, dass in der Bundesrepublik nicht mehr zugelassene Pflanzenschutzmittel wie Atrazin oder Insektizide über die EG wieder in Deutschland angewendet werden dürften und damit ins Trinkwasser gelangen könnten, kritisierte der Verband. Mit diesem Vorhaben stelle die EG das hohe Niveau im deutschen Gewässerschutz in Frage. (b)
Aus: AGRA-EUROPE 10/91

Patent für herbizidresistente Pflanzen erteilt

Am 10. Oktober 1990 wurde vermutlich zum ersten Mal vom europäischen Patentamt in München ein Patent für herbizidresistente Pflanzenzellen, ganze Pflanzen und Samen erteilt, berichtete Dr. Crescentia Freudling im Rundbrief des Pestizid Aktions-Netzwerk (PAN) e.V. Das Patent (Nr. 0 242 236) schützt auch das gentechnische Herstellungsverfahren sowie die Verwendung der Pflanzen im Anbau, wo nun die Herbizidwirkstoffe Phosphinotricin (BASTA) und Biala-

Unkraut ist kein Grund (mehr) für Beitragskürzungen

In einem Urteil vom 23. Mai 1991 hat das Bundesgericht in Lausanne entschieden, dass Unkraut in einem Getreidefeld eines Biobauern kein Grund ist, die Anbauprämien zu kürzen.

Das Gericht ist einem Gutachten des FIBL gefolgt und hat dem klagenden Bauern aus Paspels attestiert, dass er sich keine Nachlässigkeit habe zuschulden kommen lassen. Eine gewisse Begleitflora sei gerade in den Umstellungsjahren eine normale Erscheinung. Das Bundesgericht hat die vom Bundesamt für Landwirtschaft verfügte Kürzung aufgehoben und den Kanton Graubünden ausserdem zur Zahlung einer Parteientschädigung verknurrt.

Zu verpachten
im oberen Fricktal

7000 m² ebenes Kulturland

ideal gelegen, tiefgründiger Boden, eigene Quelle, gute Wegzufahrt und grosser Geräteschopf.

Sehr gut geeignet für biologische Gemüsekultur oder Gärtnerei.

Interessierte melden sich bei
Telefon 064 61 11 94